

Gesch. Z.: 20

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

Betreff: Jahresabschluss 2008 der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung: Jahresabschluss und Lagebericht 2008 der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH (Offenlegungsversion)

Beschlussantrag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH folgenden Beschlussanträgen zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss 2008 der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH wird in der vorgelegten und geprüften Fassung festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 5.397,76 Euro wird im Rahmen einer Freiwilligkeitsleistung überlassen und auf neue Rechnung 2009 vorgetragen.
3. Der Geschäftsführung wird Entlastung erteilt.
4. Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Ziele:

Feststellung des Jahresabschlusses 2008 sowie Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss 2008 der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH vorgelegt. Zuständig für die Feststellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 103a Abs. 4 der Gemeindeordnung in Verbindung mit § 11 Abs. 1 a) des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung. Sie entscheidet über die Verwendung des Ergebnisses und erteilt der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat die Entlastung. Der Oberbürgermeister vertritt die Universitätsstadt Tübingen in der Gesellschafterversammlung der Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH. Der Gemeinderat beauftragt den Oberbürgermei-

ter, nach seiner Weisung abzustimmen.

2. Sachstand

Zu Beschlussantrag 1 und 2

Die Steuerberaterkanzlei HSP, Tübingen, hat den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches erstellt. Er umfasst die Bilanz zum 31.12.2008, die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008 und den Lagebericht des Geschäftsjahres. Der Jahresabschluss wurde von der RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH geprüft. Diese prüfte auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz. Jeder Fraktion liegt über die Aufsichtsratsmitglieder eine Ausfertigung des Prüfungsberichts 2008 vor.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2008 mit einem Betriebsdefizit in Höhe von 274.602,97 Euro abgeschlossen. Der Wirtschaftsplan war von einem Fehlbetrag in Höhe von 280.000 Euro ausgegangen. Die Stadt ist aus dem Gesellschaftsvertrag verpflichtet, den im jeweiligen Geschäftsjahr entstandenen Abmangel zu übernehmen. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft wurde der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Fehlbetrag in vier Raten als Vorauszahlung auf die Verlustübernahme an die Gesellschaft ausbezahlt. Die Gesellschaft hat diese Zahlungen als Gesellschafterzuschuss gebucht. Weil der tatsächlich entstandene Verlust geringer war als dieser Zuschuss, ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.397,76 Euro entstanden. Dieser Überschuss soll auf Vorschlag der Geschäftsführung bei der Gesellschaft verbleiben und auf neue Rechnung 2009 vorgetragen werden. So erhöht sich der Gewinnvortrag auf 121.506,80 Euro zum 31.12.2008.

Der Jahresüberschuss 2008 und der Gewinnvortrag zum 31.12.2008 errechnen sich wie folgt:

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2008	-274.602,79 €
Verlustrückstellungen der Stadt für das Jahr 2008	280.000,00 €
Jahresergebnis 2008	5.397,76 €
Gewinnvortrag bis zum 31.12.2007	116.109,04 €
Gewinnvortrag (=Bilanzgewinn) zum 31.12.2008	121.506,80 €

Im Jahr 2008 wurden Einnahmen in Höhe von 192.290 Euro erzielt. Das ist geringfügig mehr als im Jahr 2007 und entspricht fast genau den im Wirtschaftsplan für 2008 veranschlagten Einnahmen in Höhe von 193.000 Euro.

Im Bereich der Ausgaben wurden die Planansätze des Wirtschaftsplans nicht in voller Höhe ausgeschöpft. So war es möglich, die Kosten für die Sanierung der Skateranlage, die aus Sicherheitsgründen unaufschiebbar war, aus den laufenden Mitteln zu finanzieren, ohne auf die Rücklage zugreifen zu müssen. Außerdem mussten noch Mehrausgaben im Personalbereich, die sich aufgrund von Tarifsteigerungen ergaben und gestiegene Energiekosten getragen werden. Trotzdem ist es gelungen, die Ausgaben 2008 etwas niedriger zu halten, als es nach den Veranschlagungen des Wirtschaftsplans möglich gewesen wäre.

Zu Beschlussantrag 3 und 4

Die Prüfung des Jahresabschluss durch die RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat wird in seiner Sitzung am 17.11.2009 gem. § 13 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrags über den vorgelegten Jahresabschluss beraten. Über das Ergebnis wird in der Vorberatung mündlich berichtet.

3. Lösungsvarianten

Zu Beschlussantrag 1 gibt es keine Lösungsvariante.

Zu Beschlussantrag 2

Der städtische Zuschuss wird auf das Betriebsdefizit beschränkt und die Stadt verlangt die Rückzahlung der zuviel geleisteten Verlustausgleichszahlung in Höhe von 5.397,76 Euro.

Zu Beschlussantrag 3 und 4 gibt es keine Lösungsvariante, weil kein Grund vorliegt, der die Nichtentlastung rechtfertigen würde.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung an und empfiehlt, dem Beschlussvorschlag zu folgen und sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

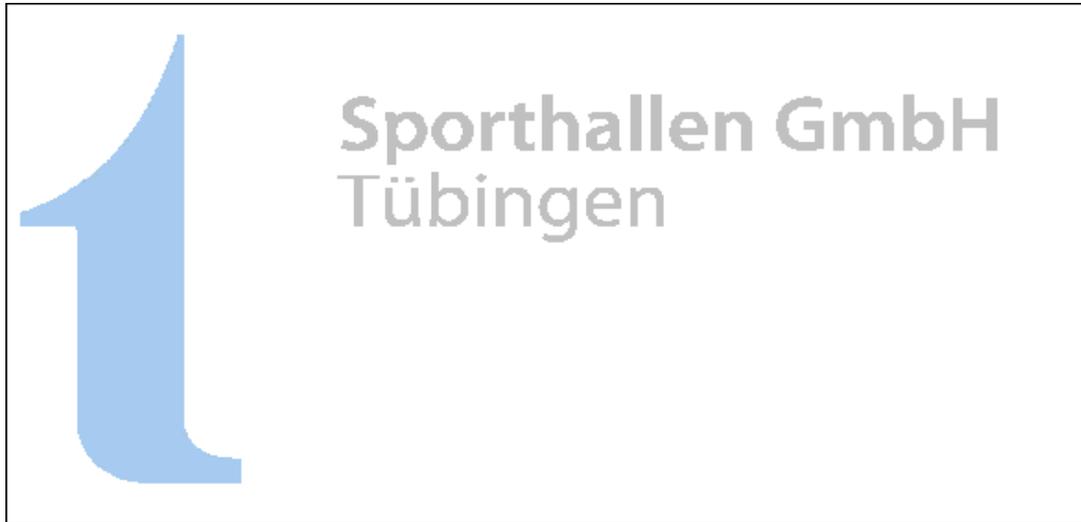
5. Finanzielle Auswirkungen

Für den städtischen Haushalt 2009 ergeben sich keine Auswirkungen. Im städtischen Haushalt 2008 waren 280.000 Euro für die Verlustübernahme eingestellt. Diese wurden in vierteljährlichen Raten an die GmbH ausbezahlt.

Bei der Lösungsvariante zu Beschlussantrag 2 würden sich außerplanmäßige Einnahmen für den Haushalt 2009 in Höhe von 5.397,76 Euro im UA 5611 ergeben.

6. Anlagen

Jahresabschluss mit Lagebericht 2008 (Offenlegungsversion)



Jahresabschluss 2008

Lagebericht 2008 der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH, 72070 Tübingen

Vergangenheitsorientierter Teil

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Paul Horn-Arena ist derzeit die einzige von der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH verwaltete Sporthalle. Somit wird der Geschäftsverlauf des Kalenderjahres 2008 hauptsächlich durch die Vermietung dieser Halle bestimmt.

Die Paul Horn-Arena ist nach wie vor Austragungsort der Heimspiele für die beiden Hauptkunden der Halle, den Walter Tigers Tübingen und dem TV Rottenburg.

Neben den Bundesligaspielen fanden, wie auch in den Vorjahren, die Sportgala der TSG und des STB in der Paul Horn-Arena statt. Zusätzlich zu diesen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen waren im Februar die Harlem Globetrotters und im Mai 2008 die Frauen des Frisch Auf Göppingen in der Paul Horn-Arena zu Gast. Diese konnten hier ihren Aufstieg in die erste Bundesliga Handball feiern.

a. Entwicklung Branche und Gesamtwirtschaft, Stärken und Schwächen

Die Konkurrenz an Sporthallen und an Sportveranstaltung hat sich im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert.

Der geschäftliche Erfolg der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH ist eng mit dem sportlichen Erfolg ortsnaher Vereine verbunden. Eine ständig höhere Auslastung mit sportlichen Veranstaltungen, wie im Jahr 2006 mit drei Erstligisten, wäre nur möglich, wenn Vereine im lokalen Umfeld entsprechend erfolgreich wären. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Alle Versuche, die Paul Horn-Arena als ständigen Austragungsort von Spielen eines weiter entfernt beheimateten Vereins zu nutzen, scheitern am hohen logistischen Aufwand, den der jeweilige Verein leisten müsste. So finden zwar immer wieder einzelne Spiele in Tübingen statt, diese sind aber in der Regel nur Ausnahmen oder nur von zeitlich begrenzter Dauer (wie Handball Balingen Weilstetten). Auch ist es schwierig, zusätzlich Veranstaltungen während der Saison unterzubringen, da nahezu alle Wochenenden von Ende September bis Mai bereits durch Ligaspiele belegt sind.

Weitere, nichtsportliche Veranstaltungen zu akquirieren, ist neben den terminlichen Problemen auch baurechtlich nur begrenzt möglich. Die Paul Horn-Arena, die so konzipiert wurde, dass die Durchführung von Sportveranstaltungen bis auf Bundesliganiveau möglich ist, erfüllt die Anforderungen, die bei Großveranstaltungen wie Messen, Konzerten oder Ähnlichem gestellt werden, nur unzureichend.

Auch im Bereich der Bundesligaveranstaltungen wird es immer wichtiger, dass die Spiele einen Eventcharakter bekommen, um für die Zuschauer attraktiv zu bleiben. Die Beschallungsanlage der Paul Horn-Arena erfüllt diese gestiegenen Anforderungen leider nicht, so dass für die Erweiterung oder Erneuerung einer vernünftigen Lautsprecheranlage ein dringender Handlungsbedarf besteht.

Im Bereich der VIP-Galerie sieht die Geschäftsführung, gleichfalls in Abhängigkeit zur Verbesserung der Beschallung, außerhalb der Saison weitere Vermarktungsmöglichkeiten.

Den zweiten Geschäftsbereich in der Paul Horn-Arena stellen die periodischen Belegungen dar. Auf Grund der unverändert hohen Nachfrage nach Trainings- bzw. Schulsportzeiten ist die Halle unter der Woche praktisch ausgebucht. Freie Zeiten gibt es lediglich im Turnraum und auf der Laufbahn, da diese Bereiche auf Grund ihrer hohen Spezifik hauptsächlich nachmittags von Vereinen genutzt werden.

Die bisherige Ungleichbehandlung der Vereine durch die höheren Preise in der Paul Horn-Arena wurde im Jahr 2008 gemildert, da die Universitätsstadt Tübingen den Jugendsport in der Halle bis zum geplanten Inkrafttreten der neuen Entgeltrichtlinie zu 100 Prozent bezuschusst hatte.

An der neuen Entgeltrichtlinie, die zukünftig gleiche Preisstrukturen für alle Hallen in Tübingen vorsieht, wird zurzeit noch gearbeitet. Sie tritt voraussichtlich 2010 in Kraft.

Bis Ende 2008 waren die Veränderungen in der Gesamtwirtschaft für die GmbH auf Grund der meist langfristigen Verträge mit Dienstleistern und Kunden noch nicht spürbar.

b. Erfolgsfaktoren

Die beiden Hauptveranstalter, die Walter Tigers und die Volleyballer des TV Rottenburg konnten im Jahr 2007 mit Fünf-Jahresverträgen an die Paul Horn-Arena gebunden werden und sichern somit die Auslastung der Halle noch bis 2012, den sportlichen Erfolg der Vereine jeweils vorausgesetzt.

Im Fünf-Jahresvertrag mit dem TV Rottenburg wurde vereinbart, dass der Verein ein kostenloses Spiel, zum Beispiel ein Länderspiel, außerhalb der Bundesliga durchführen kann. Dies stellt einen finanziellen Anreiz für den Verein dar, sich verstärkt um die Ausrichtung von publikumswirksamen Veranstaltungen zu bewerben und somit die Zahl attraktiver Sportveranstaltungen in der Paul Horn-Arena zu erhöhen.

2. Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht mit -275.000 Euro den Angaben im Wirtschaftsplan (-280.000 Euro).

Nachfolgende Punkte sind hervorzuheben:

Im Bereich Einnahmen:

Die Wirtschaftsjahre 2007 und 2008 sind vergleichbar. In beiden Jahren wurden die Vereinbarungen der Fünf-Jahres-Verträgen mit den Hauptkunden wirksam. Die Rottenburger spielten jeweils für eine halbe Saison in der zweiten Liga, was mit einer Einnahmемinderung für die GmbH verbunden war.

Die Kletterwand ist nach wie vor sehr gut ausgelastet mit über 13.000 zahlenden Besuchern pro Jahr. Hier wurde ein jährlicher Umsatz von knapp 60.000 Euro erzielt, so dass bei der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH 16.800 Euro Entgelt zu verbuchen sind.

In den letzten Jahren hat sich somit ein gleichbleibend hohes Niveau an Einnahmen (192.000 Euro) eingependelt.

Im Bereich Ausgaben

Die Ausgaben der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH entsprechen den Gesamtausgaben des Wirtschaftsplans, jedoch haben sich Verschiebungen in den Ansätzen ergeben. Obwohl die meisten Ausgabeansätze unter Plan realisiert werden konnten, erhöhte sich die Summe der Ausgaben durch die aus Sicherheitsgründen unverzichtbare Sanierung der Skateranlage beträchtlich.

Die Kosten für die Instandsetzung der beiden Halfpipes belaufen sich in Summe auf ca. 80.000 Euro (kleine Halfpipe 30.000 Euro, große Halfpipe und Quaterpipe 50.000 Euro).

Ohne diese zusätzliche Ausgabe läge das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei ca. 200.000 Euro und wäre damit vergleichbar dem Vorjahr.

Im Wirtschaftsjahr 2008 mussten zusätzlich einige nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigte Kostensteigerungen verkraftet werden.

Bedingt durch eine Tarifänderung kam es zu Beginn 2008 zu einer Erhöhung der Entgelte für die Reinigungsleistungen und den Tribünenbau. Verteuert hat sich dabei vor allem die Nachtarbeit (Steigerung um 25 Prozent) und die Arbeit an Sonn- und Feiertagen (Steigerung um 75 Prozent). Bisher fanden diese Arbeiten, bedingt durch die hohe Auslastung der Halle mit Veranstaltungen, hauptsächlich nachts und an Sonntagen statt. Durch organisatorische und verhandlungstechnische Maßnahmen der Geschäftsführung konnte der Anstieg der Kosten in diesem Bereich auf 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (von 57.679 Euro auf 64.654 Euro) begrenzt werden.

Weiterhin gab es im Bereich der Nebenkosten (Strom, Wärme) ebenfalls Preissteigerungen, die zum Teil schon im Wirtschaftsplan berücksichtigt waren.

Durch konsequente Bemühungen ist es der Geschäftsführung gelungen, ein Niveau an Einsparungen zu erreichen, das kaum weiter unterschritten werden kann.

3. Analyse des Geschäftsverlaufes

a. Angaben Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt für den laufenden Betrieb der Halle zwei Hausmeister. Ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen. Die GmbH erstattet der Stadt die entstandenen Personalkosten.

Der zweite Hausmeister ist bei der GmbH direkt angestellt.

Die bisherige Geschäftsführerin befand sich ab Januar 2008 in Mutterschutz und Elternzeit. Sie wurde von einer Interimsgeschäftsführerin mit einem Geschäftsumfang von 50 Prozent vertreten, so dass die Personalkosten im Kalenderjahr 2008 um 11 Prozent sanken.

Seit Februar 2009 erfolgt die Geschäftsführung durch beide Geschäftsführerinnen, die sich die Aufgaben hälftig teilen.

b. Angaben Umweltaspekte

Im Bereich der Nebenkosten sind die Preise der Versorger seit Bestehen der Halle kontinuierlich gestiegen. So erhöhte sich der Preis bei den Wärmekosten je Kilowattstunde um 59 Prozent, die Kosten der Paul Horn-Arena seit Bestehen der Halle dagegen nur um lediglich 18 Prozent. Dies ist vor allem dem vernünftigen Bewirtschaften durch Hausmeister und gezielten Investitionen in moderne Energietechnik zu verdanken.

In der gleichen Zeitspanne hat sich der Strompreis um 11 Prozent nach oben entwickelt, der Verbrauch in der Paul Horn-Arena hingegen ist um 6 Prozent seit 2005 gesunken.

Erstmals ist nun im Jahr 2008 eine Verbrauchssteigerung zu verbuchen (im Vergleich zum Vorjahr: Wärme um 5,5 Prozent, Strom um 7 Prozent), die auf die gestiegenen Anforderungen der Hauptveranstalter zurückzuführen ist.

So muss z.B. bei zusätzlichen Trainingszeiten am Wochenende und Feiertagen die ganze Halle geheizt werden. Da die Erstligamannschaften unter Wettkampfbedingungen trainieren wollen, ist auch zu Trainingszeiten die volle Beleuchtung eingeschaltet.

c. Kunden- und Veranstaltungsentwicklung:

Die Volleyballer des TV Rottenburg schafften in der Saison 2007/2008, nach nur einem Jahr in der zweiten Liga, den Wiederaufstieg in die erste Bundesliga, so dass mit Beginn der Saison 2008/2009 wieder zwei Erstligisten ihre Spiele in der Paul Horn-Arena austragen.

Dieser zweite Start in der ersten Bundesliga verlief für die Rottenburger äußerst erfolgreich, so dass sie die Saison mit einer Teilnahme an den PlayOffs beenden konnten. Dieser Erfolg zeigt sich auch im ständigen Anstieg der Besucherzahlen bei Volleyballspielen, im Durchschnitt ca. 2.200 Besucher pro Spiel.

Die GmbH konnte durch diesen Aufstieg in die erste Liga wieder höhere Einnahmen als beim Spielbetrieb in der zweiten Liga verbuchen. Mit den steigenden Besucherzahlen steigt auch der Bekanntheitsgrad der Paul Horn-Arena.

Weiterhin kann positiv vermerkt werden, dass der TVR durch die Gewinnung eines Hauptsponsors und Namensgebers, jetzt EnBW TV Rottenburg, seine finanzielle Sicherheit ausbauen konnte.

Die Walter Tigers Tübingen, erste Liga Basketball, konnten trotz einem Trainerwechsel und einigen Veränderungen sowohl in der ProBasket GmbH und als auch im Hauptverein SV03 ihren Klassenerhalt sichern. Leider nahmen die Zuschauerzahlen bei den Basketballspielen kontinuierlich ab, so dass im Durchschnitt statt im Vorjahr 2.960 Gäste nur noch 2.660 Gäste je Spiel in die Halle kamen. Dies entspricht einer Abnahme von ca. 10 Prozent zum Vorjahr.

Für beide Vereine sind die derzeitigen wirtschaftlichen Veränderungen deutlich zu spüren. So wurde die Gewinnung von Sponsoren für die Saison 2009/2010 sehr erschwert und es ist mit Einschränkungen im Budget zu rechnen. Die GmbH ist davon nur mittelbar betroffen.

Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH finanziert sich nicht über Kredite. Die Eigenkapitalquote beträgt 52 Prozent (Vorjahr: 64 Prozent). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 207.000 Euro (Vorjahr: 125.000 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 307.000 Euro (Vorjahr: 226.000 Euro) sowie kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 84.000 Euro (Vorjahr: 79.000 Euro) gegenüber.

2. Finanzlage

Die laufende Liquidität der Gesellschaft wird durch die vierteljährlichen Vorschüsse auf den Nachschuss zur Verlustdeckung durch die Universitätsstadt Tübingen sichergestellt.

3. Ertragslage

Die GmbH hat im Berichtszeitraum 192.290 Euro (Vorjahr: 192.000 Euro) Umsätze vorzuweisen.

Der Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, also ohne Nachschuss durch die Universitätsstadt Tübingen, lag im Berichtsjahr mit -275.500 Euro (Vorjahr: -210.000 Euro) um 4.500 Euro (Vorjahr 38.000 Euro) unter dem Planansatz im Wirtschaftsplan in Höhe von -280.000 Euro (Vorjahr: -248.000 Euro). Genehmigt von der Universitätsstadt Tübingen wurden 280.000 Euro (Vorjahr: 280.000 Euro) Nachschuss zur Betriebsdefizitabdeckung. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag ausgewiesen, so dass sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.512 Euro ergibt.

Der Betrieb der Paul Horn-Arena ist defizitär, da es sich bei den Mietpreisen nicht um kostendeckende Preise, sondern am Markt erzielbare Preise handelt. Das Defizit aus dem laufenden Betrieb wird durch die Universitätsstadt Tübingen getragen.

Zukunftsorientierter Teil

1. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

2. Risikobericht

Die finanzielle Situation der Universitätsstadt Tübingen verschlechtert sich, parallel zur wirtschaftlichen Situation in Deutschland, derzeit stark. Somit wird der Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen im Jahr 2010 voraussichtlich gekürzt werden. In diesem Fall wäre der finanzielle Spielraum der GmbH stark eingeschränkt und es könnten nur noch die nötigsten Reparaturen und Unterhaltungsmaßnahmen vorgenommen werden.

Derzeit wird geprüft, inwieweit durch den Betrieb weiterer städtischer Hallen in der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH organisatorische und finanzielle Verbesserungen für beide Seiten erreicht werden können.

Da die Nachfrage nach Hallenzeiten das Angebot ständig übersteigt, besteht kein Risiko im Bereich der periodischen Belegungen.

Ein wichtiger Faktor für die Wirtschaftlichkeit besteht darin, möglichst viele Großveranstaltungen in der Halle zu halten. Deshalb wird eine Erneuerung der Beschallungsanlage als unbedingt nötig angesehen, um den Veranstaltern und Zuschauern das erwartete Niveau bieten zu können.

Das Risiko liegt vor allem im sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg der Hauptveranstalter, den die GmbH nicht beeinflussen kann. Der wirtschaftliche Erfolg der Vereine hängt auch von der Gesamtsituation der deutschen Wirtschaft ab, da sich die Vereine maßgeblich über Sponsorengelder finanzieren.

3. Prognosebericht

Die Paul Horn-Arena, als derzeit einziges „Produkt“ der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH verfügt im Bereich der periodischen Belegungen über eine sehr hohe Auslastung. Der Grad der Auslastung wird sich auf Grund des ständigen Bedarfs an Hallenzeiten nicht verringern. Durch die beiden Bundesligavereine, die ihre Spiele in der Paul Horn-Arena austragen, wird die Halle ihren Bekanntheitsgrad als Veranstaltungsstätte weiter ausbauen können. Die hohe Auslastung mit Großveranstaltungen während der Spielsaison ist durch die langfristigen Verträge gesichert.

In dem vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 wird von Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 195.700 € ausgegangen, denen Ausgaben von insgesamt 475.700 € gegenüberstehen. Die Unterdeckung wird durch einen Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 280.000 € gedeckt.

Derzeit wird an einer Überarbeitung der Entgeltrichtlinien für die Nutzung der städtischen Sporthallen gearbeitet. Sollte die Änderung wie derzeit geplant zum 01.01.2010 wirksam werden, wird sich das Mietentgelt für die Nutzung der Paul Horn-Arena entsprechend ändern. Es kann deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht zuverlässig eingeschätzt werden, wie sich die Einnahmen aus der periodischen Belegung nach 2009 entwickeln werden. Im Bereich der Ausgaben sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Tübingen, im Juli 2009

Beate Koch

Tanja Riehle

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH , Bei der Fruchtschranne 1 ,72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2008	Vorjahr 2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	192.289,98	192.011,79
2. sonstige betriebliche Erträge	12.980,47	18.411,61
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.575,91	36.293,92
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.113,06	72.151,57
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.181,23	15.182,48
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	11.727,02	12.763,73
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	390.912,70	288.347,08
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.636,50	4.717,71
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	24,80
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-274.602,97	-209.622,47
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,73	294.724,67
11. Gesellschafterzuschuss	280.000,00	294.724,67
12. Jahresüberschuss	5.397,76	85.102,20

(*) Die Aufwendungen für ausgeliehenes Personal sind unter dem Posten „6. sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH , Bei der Fruchtschranne 1 , 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2008		Vorjahr 2007
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		250,00	583,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	3.800,00		4.644,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.575,00	34.375,00	33.216,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.710,00	500,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.361,66		66.742,80
2. sonstige Vermögensgegenstände	13.669,09	84.030,75	12.000,19
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		307.386,22	226.419,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		82,50	1.119,97
Summe A K T I V A		428.834,47	345.225,54

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH , Bei der Fruchtschranne 1 , 72070 Tübingen

	Geschäftsjahr 2008		Vorjahr 2007
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Gewinnvortrag	116.109,10		31.006,90
III. Jahresüberschuss	<u>5.397,76</u>	221.506,86	85.102,20
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil		0,00	4.480,00
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		57.430,00	13.245,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.319,45		71.299,84
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 124.319,45 / VJ 71.299,84)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>25.578,16</u>	149.897,61	40.091,60
- davon gegenüber Gesellschafter (GJ 17.824,11 / VJ 16.038,71)			
- davon aus Steuern (GJ 5.519,24 / VJ 21.268,03)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 434,81 / VJ 924,86)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 23.778,16 / VJ 38.231,60)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (GJ 1.800,00 / VJ 1.860,00)			
Summe P A S S I V A		<u>428.834,47</u>	<u>345.225,54</u>

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. 327 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung – mit Ausnahme der Angaben nach § 251 HGB - ausgeübt.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen teilweise linear und teilweise zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgte in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führte.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 € wurden sofort abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € wurden als Sammelposten erfasst und entsprechend der gesetzlichen Vorschrift des § 6 Abs. 2a EStG auf 5 Jahre abgeschrieben.

2. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

3. Forderungen

- Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

4. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

5. Rückstellungen

- Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

IV. Währungsumrechnung

Im Jahresabschluss sind keine Positionen enthalten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung gelautet haben.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagepiegel ersichtlich, ebenso die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

In den sonstigen Vermögensgegenständen zum Bilanzstichtag ist Vorsteuer in Höhe von 11.565,82 € enthalten. Die Vorsteuerbeträge sind aufgrund Rechnungstellung im Jahr 2008 erst in diesem Jahr abziehbar.

Der Sonderposten mit Rücklagenanteil entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rechtsgrundlage	Vortrag	Einstellung	Auflösung	Endstand
	€	€	€	€
§ 7g Abs. 3 EStG	4.480,00	0,00	4.480,00	0,00

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlußstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Entwicklungsschema:

	Stand 01.01. 2008	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12. 2008
Urlaubsrückstellung	3.045,00	(V) -3.045,00 + 3.180,00	+3.180,00
Rückstellung für unterlassenen Instandhaltung	5.000,00	(V) -5.000,00 +49.250,00	+49.250,00
Jahresabschlusskosten (Erstellung/Prüfung)	5.200,00	(V) 5.200,00 + 5.000,00	+5.000,00
Summe	13.245,00	(V) -13.245,00 +57.430,00	+57.430,00

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahresabschluss wurden 4.580,00 € Honorar für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasst. Dagegen wurde die Rückstellung in Höhe von 2.000,00 € aufgelöst. Es verbleibt ein Aufwand in Höhe von 2.580,00 € sowie die Einstellung in die Rückstellung zur Abschlussprüfung 2008 in Höhe von 1.650,00 €.

In den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ sind Erträge in Höhe von € 4.480,00 für die Auflösung des Sonderpostens enthalten.

Unter der Position „Gesellschafterzuschüsse“ wurden folgende Erträge ausgewiesen:

Bezeichnung	€
Stadt Tübingen Zuschuss 2008 (Vorschuss)	280.000,00

D. Sonstige Angaben

I. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

(1) Geschäftsführer (bis 31.01.2008, wieder ab 01.02.2009)

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Riehle	Tanja	Diplom- Verwaltungswirtin (FH), MBA	gemeinsam mit einem anderen Ge- schäftsführer oder Prokurist

(2) Geschäftsführer (ab 01.02.2008)

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Koch	Beate	Diplomökonom	Bis 31.01.2009 ein- zelvertretungsbe- rechtigt; Ab 01.02.2009 gemein- sam mit einem an- deren Geschäftsfüh- rer oder Prokurist

Die Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder nach § 285 Ziffer 9a und b HGB unterbleiben, da die Voraussetzungen der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB vorliegen.

(2) Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus dem Vorsitzenden und acht weiteren Mitgliedern besteht.

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Seit/bis
Lucke	Michael	Erster Bürgermeister	
Bruder	Matthias	Freier Architekt	
Kost	Helmut	Lokomotivbetriebsinspektor a.D.	
Rosemann	Martin	Diplom-Volkswirt, wissenschaftlicher Referent	
Kreim	Anne	Hausverwaltung und Baubetreuung	
Römpp	Michael	Geschäftsführer	Ab 11.06.2007
Friesch	Ute	Betriebswirtin des Handwerks	Ab 26.09.2007
Füger	Albert	Diplom-Ingenieur	Ab 26.09.2007
Höschele	Eugen	Bürgermeister a.D.	Ab 26.09.2007

II. Arbeitnehmer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt

	Geschäftsjahr 2008 Anzahl	Vorjahr 2007 Anzahl
Angestellte	1	1
Arbeiter/- innen	0	0
Aushilfen (kurzzeitig)	0	0
Insgesamt	1	1

Der Ausweis der Arbeitnehmer erfolgt hier ohne Organmitglieder (Geschäftsführung) und ohne ausgeliehenes Personal.

E. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt vor, das Ergebnis

Gewinnvortrag	€	116.109,10
Jahresüberschuss	€	5.397,76
Bilanzgewinn	€	121.506,86

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	€	
Vortrag auf neue Rechnungen	€	121.506,86
Einstellung in die Gewinnrücklagen	€	
Verrechnung mit Verlustvortrag	€	

F. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

I. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, die für die Beurteilung der Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Höhe der Verpflichtungen	davon gegen verbundene Unternehmen	Erläuterungen
	€	€	
Pachtvertrag Halle	30.700,00 p.a.	0,00	Pacht an Gesellschafterin Stadt Tübingen
Wartung Sicherheitstechnik	5.901,24 p.a.	0,00	Laufzeit bis 2014
Miete Feuerwehranschluss	1.272,00 p.a.	0,00	Laufzeit bis 2014
Wartung Kältemaschine	1.212,50 p.a.	0,00	Gekündigt 03/09
Wartung LKT (Lüftung)	1.750,00 p.a.	0,00	
Wartung Aufzug	290,00 p.a.	0,00	Laufzeit bis 2009
Wartung RWA	935,00 p.a.	0,00	
Wartung Notstrom	585,00 p.a.	0,00	Laufzeit bis 2009
Wartung Elektorinstallation	1.470,00 p.a.	0,00	Laufzeit bis 2010
Wartung Elektroakustische Anlage	1.317,32 p.a.	0,00	Laufzeit bis 2010
Wartung Trennvorhänge	390,00 p. a.	0,00	
Wartung Ballfangnetze	340,00 p. a.	0,00	
Wartung Stapler	160,00 p.a.	0,00	
Wartung Verwaltungsprogramm	150,00 p.a.	0,00	
Wartung Feuerlöscher und Wandhydranten	471,00 p.a.	0,00	
Wartung Sportgeräte	1.642,38 p.a.	0,00	
Wartung Tribüne	2.545,00 p.a.	0,00	
Wartung Basketballanlagen	1.520,00 p. a.	0,00	Laufzeit bis 2009

H. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichne ich den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2008 und der Gewinn und Verlustrechnung vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2008:

Tübingen, den

Tanja Riehle
(Geschäftsführerin)

Beate Koch
(Geschäftsführerin)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH, Tübingen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Reutlingen, den 30. Juli 2009

RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
 WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT REUTLINGEN

Dr. Gerhard Braun (Wirtschaftsprüfer)
 Dr. Hans Schabel (Wirtschaftsprüfer)

